

# Die rechte Gefahr

Vortrag in der Laufer Realschule über Neonazis



Der ehemalige Kriminalhauptkommissar Alfred Janzik (rechts) klärte die Gäste über das Thema Rechtsradikalismus auf. Links Franz Gebhard. Foto: Rösler

**LAUF (rös) – Einen interessanten Einblick in die Gefahren, die Rechts-Extremismus für die Jugend birgt, erhielten die interessierten Besucher in der Aula der Oskar-Sembach-Realschule in Lauf. Alfred Janzik, Erster Kriminalhauptkommissar außer Dienst, klärte ausführlich über das Thema auf. Organisiert wurde die Veranstaltung von Franz Gebhard, Regionalbeauftragter der Hanns-Seidel-Stiftung, in Kooperation mit der Schule.**

„Extremismus definiert sich als Bestrebung zur Systemüberwindung, die sich – auch unter Anwendung von Gewalt – gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung richtet“, begann Alfred seinen Vortrag. Er ging auf die unterschiedlichen Erscheinungsformen der rechten Szene ein: Nationaldemokraten, Neonazis und Skinheads sowie rechte Subkulturen fallen unter diesen Begriff.

### Im Fokus: die NPD

Besonderes Augenmerk galt dabei der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) und ihrer Jugendorganisation Junge Nationaldemokraten (JN). Immer wieder verteilen sie kostenlose CDs auf Schulhöfen an Schüler. Derzeit wird geprüft, ob die Partei verboten werden kann.

Janzik berichtete von vielen weiteren Organisationen, die versuchen, auf Jugendliche einzuwirken, wie die Bürgerinitiative Ausländerstopp, eine Tarnorganisation der NPD, oder die neonazistischen Kameradschaften, wie die „Jagdstaffel 2009 DST – Deutsch Stolz Treu“. Auch über bestimmte Kleidungsstücke und mit nächtlichen, flashmobartigen Fackelzügen versuchen Gruppierungen an Jugendliche heranzukommen.

Janzik sprach auch kurz die Durchsuchungsaktionen und Ermittlungen

gegen das Neonazinetzwerk „Freies Netz Süd“ sowie die Morde des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) und das aktuelle Verfahren gegen Beate Zschäpe an. Er stellte die wichtigsten Symbole und Codes der Skinheads sowie deren Ideologie vor.

Anhand kurzer Film- und Toneinspielungen wurden die teils schockierenden und menschenverachtenden Bilder und Songtexte der rechten Szene veranschaulicht und erörtert. Auch die Alkohol- und Gewaltexzesse der rechten Subkultur, die teilweise in brutalen Tötungsdelikten enden, erörterte Alfred Janzik.

### Wie sehen die Motive aus?

Wer eine wirkungsvolle Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus betreiben möchte, muss auch der Frage nach den Einstiegsmotiven nachgehen. Empirische Studien zeigen, dass die Suche nach Zugehörigkeit (Wir-Gefühl), nach Halt und Orientierung die wichtigsten Motive sind. Dementsprechend müsse eine wirksame Extremismus-Prävention genau dort ansetzen: in der Förderung der kognitiven und sozialen Kompetenz der gefährdeten Jugendlichen und Erwachsenen sowie deren verbesserte soziale Integration. Kindern und Jugendlichen müssten Lebenskompetenzen (Lifeskills) vermittelt werden, die deren Persönlichkeit stärken.

### Internetportal und Hotline

Ausstiegswilligen Mitgliedern der rechten Szene hilft die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE), die unter anderem das Internetportal „Bayern gegen Rechtsextremismus“ betreibt, unter der Telefonnummer 0180-2000786.

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist eine sogenannte parteinahe Stiftung, sie ist mit der CSU verbunden.

# Willkommen in Behringersdorf

„Runder Tisch Asyl“ hat 29 Asylbewerber begrüßt, die im Ort untergebracht sind



Schwaigs Altbürgermeister Fritz Körber (vorne rechts) begrüßt die Asylbewerber aus dem ehemaligen Hotel Auer im Bürgersaal und in der Gemeinde. Foto: Brück

**BEHRINGERSDORF (bri) – Sie kommen aus Äthiopien, Kuba, dem Iran, Mazedonien, Serbien, Tschetschenien und der Ukraine – und Behringersdorf ist vorläufig ihre neue Heimat: 29 Asylbewerber, untergebracht im früheren Hotel Auer, hatte der „Runde Tisch Asyl“ zu einem Begrüßungsnachmittag in den Bürgersaal eingeladen.**

Bei Kaffee und Kuchen suchten die Behringersdorfer und Schwaiger das Gespräch mit den Asylbewerbern und hörten von den Schicksalen der Menschen, die oft ihre Familie und ihre Identität aufgeben haben, um Krieg oder Verfolgung zu entgehen. Und diese konnten ihrem eintönigen Alltag in der Unterkunft für ein paar Stunden entfliehen. Zunächst noch zögerlich gaben sie Auskunft, trotz der Sprachbarriere.

Die Teilnehmer der Veranstaltung erfuhren, dass Christen im Iran schweren Verfolgungen ausgesetzt sind, denen sie sich mitunter nur durch Flucht entziehen kön-

nen. Eine Familie aus Äthiopien floh vor den Kriegswirren über Italien bis nach Deutschland. Die Frau ist hochschwanger und der zweijährige Sohn hatte noch nie eine feste Bleibe über dem Kopf. Eine Kubanerin erzählt, sie sei bei den „Weißen Frauen“ aktiv gewesen. Diese Frauen demonstrieren in Kuba in weißen Gewändern für die Freilassung politischer Gefangener. Sie musste das Land in einem Boot verlassen und wurde auf hoher See aufgefischt und gerettet. Eine Familie aus Tschetschenien berichtete, dass man ihre Kinder entführt hatte, um ein Geständnis zu erpressen.

Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder wie „Jingle Bells“ oder „Stille Nacht“ lockerten die Stimmung auf und Pfarrer Friedrich Baader vermittelte einem Jungen, der für sein Leben gern Fußball spielt, den Kontakt zum TSV Behringersdorf.

Die Aktiven der Agenda 21 hatten erfolgreich Kleiderspenden zusammengetragen, aus denen sich die Asylbewerber passende Stücke aussuchen konnten. Insbesondere die Frauen

freuten sich riesig über die Auswahl an Blusen, Pullovern und Winterbekleidung.

Das Fazit der Veranstaltung fällt positiv aus, obwohl fast nur Mitglieder des „Runden Tisch Asyl“ und der Agenda 21 sowie die Pfarrer Baader und Günter Sprenger gekommen waren. Aber es war lediglich ein erster Schritt zum besseren Verstehen und Kennenlernen. Deshalb ist geplant, auch in Zukunft den Kontakt zu pflegen. Angedacht ist ein monatliches Treffen im evangelischen Gemeindehaus Behringersdorf, das jeweils an einem Sonntagabend stattfinden soll.

Wie wichtig es ist, dass sich auch private Initiativen um Asylsuchende kümmern, zeigt nach Meinung des Diakonischen Werks die Tatsache, dass es momentan sieben Unterkünfte mit rund 190 Migranten im Landkreis gibt, die betreut werden müssen. Das ist für eine einzelne Person wie Susanne Müller, die den Asylsuchenden mit Rat und Tat bei den alltäglichen Problemen zur Seite steht, kaum machbar.

# Sie sind jetzt Meister ihres Fachs

Kreishandwerkerschaft übergab Briefe an 15 junge Absolventen



Das Bild zeigt die Handwerksmeister mit stellvertretendem Kreishandwerksmeister Peter Scholten (rechts). Foto: Malter

**NÜRNBERGER LAND – Bei der Meisterfeier der Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck-Lauf nahmen 15 junge Handwerksmeister aus dem Nürnberger Land ihre Meisterbriefe aus der Hand von Kammerpräsident Heinrich Mosler und Kreishandwerksmeister Walter Maisel entgegen. Erfreulich: Das sind deutlich mehr als im vergangenen Jahr.**

Der Erlanger Kreishandwerksmeister Siegfried Beck konnte neben den Jungmeistern zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft bei der Feierstunde im kleinen Saal der Heinrich-Lades-Halle in Erlangen begrüßen, darunter Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Beck beglückwünschte die jungen Meister, gleichzeitig mahnte er die Politik, anstehende Probleme anzugehen: Die kalte Progression, überproportionale Belastungen des Mittelstands durch die Energiewende, ein irrwitziger Bürokratieaufwand durch die drohende Mantelverordnung zum Kreislaufwirtschaftsgesetz und vor allem der

Erhalt der Meisterpflicht als Garant für fundierte Ausbildung und funktionierende Mindestlöhne.

Handwerkskammerpräsident Heinrich Mosler hielt eine launige und anspruchsvolle Festrede und überreichte dann zusammen mit Kreishandwerksmeister Walter Maisel die Meisterbriefe an die Jungmeister aus dem Nürnberger Land.

Ihre Meisterbriefe erhielten: aus Happurg Metallbauer Martin Purrer, aus Kirchensittenbach KFZ-Techniker Patrick Bräunlein, aus Lauf KFZ-Techniker Rene Ferreira sowie die beiden Elektrotechniker Norbert Herbst und Sebastian Hofmann, aus Ottensoos die beiden KFZ-Techniker Stefan Sarapatsanos und Tobias Ullsch sowie Maurer- und Betonbauer Christoph Müller, aus Röthenbach Schreiner Johannes Kuchlbauer, aus Simmelsdorf KFZ-Techniker Peter Leonhard Raum, aus Velden Kälteanlagenbauer Bernd Bleisteiner, aus Winkelhaid Bäcker Andreas Schubmehl, aus Heroldsberg die Konditoren Stefan Gemmel und Marti-

na Meyer sowie aus Pommelsbrunn Schornsteinfeger Christian Liebl, der außerdem den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für hervorragende Leistungen in der Abschlussprüfung erhielt.

Nach der feierlichen Übergabe der Meisterbriefe wurden die Sieger aus dem „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks“ geehrt. Drei junge Männer, die in Betrieben im Nürnberger Land ausgebildet wurden, wurden für ihre Platzierungen auf Bezirks- und Landesebene ausgezeichnet: Der Brauer und Mälzer Luis Seubert (Ausbildungsbetrieb Kaiser Bräu Neuhaus) sowie der Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik Tony Stengel (Firma Raum Offenhausen) erreichten beide den dritten Platz im Landeswettbewerb. Bezirksieger in seinem Beruf wurde der Metallbauer Maximilian Groß (Die Lebensgemeinschaft, Velden).

Gewohnt flott und perfekt war die musikalische Umrahmung durch das Akkordeonorchester Hersbruck unter der Leitung von Evelyn Borchard.

<b>pegnitz Zeitung</b>		Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf Mo.-Mi., Fr. 8 - 17 Uhr + Do. 8 - 18 Uhr Sa. 9.30 - 13 Uhr / www.n-land.de	
<b>Verlag:</b> Telefon verlag@fahnermedien.de	09123/175 150	<b>Redaktion:</b> Telefon redaktion@pegnitz-zeitung.de	09123/175 155
<b>Anzeigen:</b> Telefon anzeigen@fahnermedien.de	09123/175 150	<b>Kulturredaktion:</b> Telefon redaktion@pegnitz-zeitung.de	09123/175 133
<b>Aboservice:</b> Telefon anzeigen@fahnermedien.de	09123/175 150	<b>Sportredaktion:</b> Telefon sport@pegnitz-zeitung.de	09123/175 132
<b>Ticket-Shop:</b> Telefon anzeigen@fahnermedien.de	09123/175 150	<b>Veranstaltungen „was-wann-wo“:</b> Telefon i.kuerten@pegnitz-zeitung.de	09123/175 118
<b>Fax Anzeigen/Abo</b>	09123/175 199	<b>Fax Redaktion</b>	09123/175 198

PEGNITZ-ZEITUNG (Laufer Nachrichten, Röttenbacher Nachrichten, Schnaittacher Anzeiger). Unabhängige Tageszeitung im Nürnberger Land in Gemeinschaft mit den Nürnberger Nachrichten. Herausgeber: Lambert Herrmann, Franz Brandmüller, Bruno Schnell. Chefredakteur: Heinz-Joachim Hauck. Stellvertretende Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Husarek. Chef vom Dienst: Peter Ehler. Leiter der Lokalredaktion: Clemens Fischer. Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil: Walter Schmidt (Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH); für den lokalen Anzeigenteil: Lambert Herrmann. Verlag: Hans Fahner GmbH & Co. KG., Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf, Postfach, 91192 Lauf. Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg. Satz und Druck: Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG., Postfach, 90327 Nürnberg. Verlagsort: 91207 Lauf. Erscheinungsweise: täglich außer Sonntag und Feiertage. Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2013. Die gesamte Zeitung einschließlich ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, so weit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Vervielfältigung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

91192 Lauf, Telefon (09123) 175-150. Satz des lokalen Teils: Verlag Hans Fahner GmbH & Co. KG., Nürnberger Straße 19, 91207 Lauf. Der Lokalteil erscheint in Gemeinschaft mit der „Pegnitz-Zeitung“. Beide Zeitungen haben als regelmäßige Beilage das Amtsblatt des Landkreises Nürnberger Land. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder keine Gewähr. Rücksendung nicht ohne Rückporto. Abonnementbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich im Verlag vorliegen. (Bei vereinbarter rabattierter Vorauszahlung ist eine Kündigung erst zum Ende des verrechneten Bezugszeitraums möglich.) Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, so weit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Vervielfältigung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMC Presse-Monitor GmbH, Telefon 030/2 84 93-0, www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.